

# Die Porzellansammlerin Hermine Feist

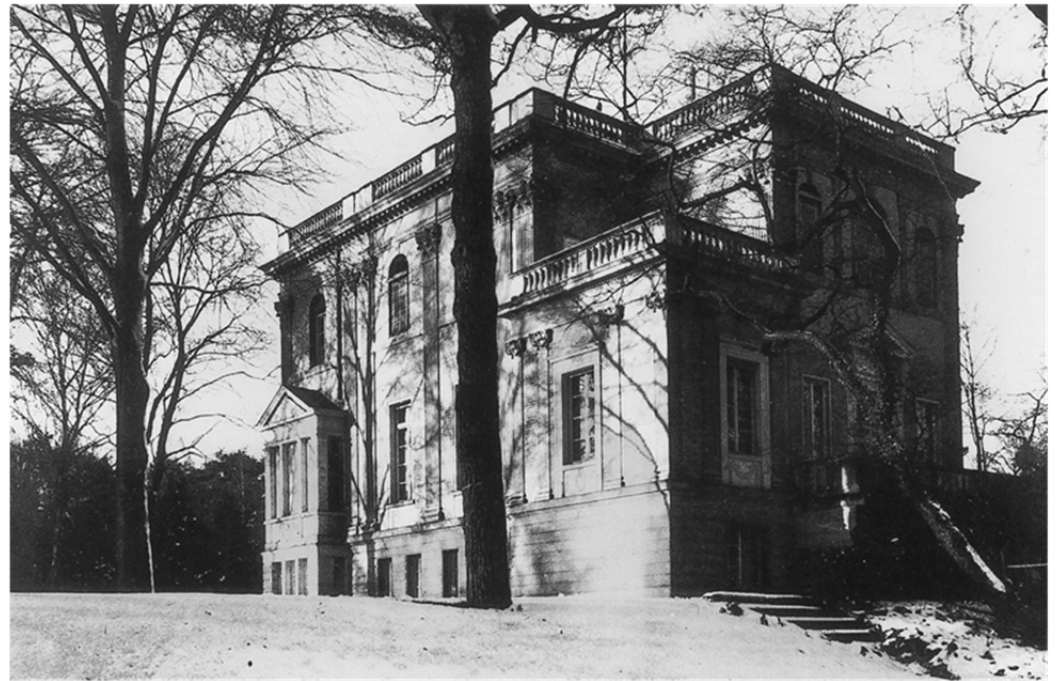
Hermine Feist (20.12.1855 - 17.11.1933), Tochter des jüdischen Industriellen Caesar Wollheim und seiner Frau Caroline, war eine passionierte Porzellansammlerin. Caesar Wollheim, einer der Magnaten des deutschen Kohlehandels, hatte 1891 das Anwesen in der Bergstraße 5 erworben und Hermine und ihrem Ehemann Otto Feist (1847 - 1912) vermacht, der Teilhaber der Firma Wollheim und selbst passionierter Kunstsammler war. Hermine beauftragte den Architekten Alfred Breslauer, das Haus so umzugestalten, dass eine problemlose Verbindung von Museum und Wohnung gewährleistet war.



Robert Grossmann,  
Federzeichnung Hermine Feist, 1920er Jahre

Ihre Porzellansammlung, die als eine der größten in Europa galt, stellte sie in zahlreichen Vitrinen vom Entree bis zum Speisezimmer aus. Ihre Sammlung bot einen nahezu geschlossenen Überblick über deutsche Porzellane.

Hermine Feist galt als eigensinnige, verschrobene Frau. Manche fürchteten ihre Schlagfertigkeit, aber man zollte ihr Respekt, denn sie war eine große Kennerin ihres Metiers.



Villa Feist, um 1950

Im Winter wohnte sie in der Bellevuestraße 151 in Tiergarten, im Mai wechselte sie nach Wannsee. Ungeachtet ihres schwindenden Vermögens nach dem Ersten Weltkrieg, hielt sie an ihrer Sammelleidenschaft fest. Ab 1926 gehörte ihr der größte Teil der zerbrechlichen Kunstschätze nicht mehr. Hochverschuldet starb sie 1933 und wurde auf dem Neuen Friedhof in Wannsee beigesetzt



Salon Hermine Feist, Foto 1930



Salon Villa Feist, Foto 1930



Porzellansammlung Hermine Feist, Foto 1930